

GRAUBÜNDEN

Nummer 95 | Juni 2023

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Ende Juni feiern wir das Hochfest der beiden Apostelfürsten, der Heiligen Petrus und Paulus. Auch viele Kirchen in Graubünden sind den beiden – oder einem der beiden Heiligen – geweiht. Vor allem auch alte Kirchen, die auf die karolingische Zeit zurückgehen ... denken wir an die Gotteshäuser in Obersaxen oder Ems. Vieles ist uns bereits über den heiligen Petrus und den heiligen Paulus bekannt, aber die Forschung bringt auch immer wieder neue Aspekte zum Vorschein. Deshalb wollen wir in dieser und in der nächsten Ausgabe den Apostelfürsten je einen Beitrag widmen (S. 2–4).

Regelmässig hören wir Klagen über den Priestermangel in den europäischen Ländern. Wenn ein junger Mann bei uns Priester wird, ist die Freude umso grösser. Ernst Niederberger gehört zu den jungen Männern, die sich zum Priester haben weihen lassen. Er erzählt uns auf den Seiten 4 bis 6, wie sein Weg zum Priesteramt verlaufen ist.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf das Kurzinterview mit Professor Christian Cebulj von der TH Chur verweisen (S. 6): Es zeigt auf, wie vielseitig und spannend ein Theologiestudium ist.

Über die Jahresversammlung des Kantonalen Seelsorgerates Graubünden im Kloster Ilanz lesen Sie auf der Seite 7.

Im Juni feiern wir auch das Fest Fronleichnam. Auf der Seite 11 finden Sie in kindgerechter Formulierung die Erklärung, was es mit diesem Fest auf sich hat – eine gute Auffrischung, auch für uns Erwachsene.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Riche/Comah

ERSTER DER APOSTEL – SIMON PETRUS

Am 29. Juni feiern wir in der Katholischen Kirche das Hochfest «Peter und Paul». Aus Anlass dieses Feiertages beleuchten wir die beiden Apostelfürsten in zwei Artikeln. Die heutige Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden befasst sich mit Simon Petrus.

«Peter und Paul» – es ist ein Name, den viele Kirchen in der Schweiz tragen, selbstverständlich auch in unserem Kanton Graubünden. So geht beispielsweise die heute in Obersaxen-Meierhof gelegene Pfarrkirche zurück auf einen Vorgängerbau, der bereits im Jahr 831 als königliche Eigenkirche namens «Peter und Paul» in einer Urkunde aufgeführt wird.

Etliche weitere Kirchen wie jene von Cazis, Vals, Mesocco und viele mehr tragen ebenso den Namen von Petrus und Paulus. Was hat es also mit den beiden Personen auf sich, dass so viele Kirchen deren Namen tragen?

Prägende Persönlichkeiten

Es geht um zwei entscheidende Figuren unserer christlichen Religion. Petrus war der wohl wichtigste Jünger Jesu. Paulus – das ist ebenfalls bekannt – war der sprachgewaltige, weit gereiste Apostel; ihm verdanken wir zu einem erheblichen Teil die Ausbreitung des christlichen Glaubens, vor allem im heutigen Griechenland und der heutigen Türkei.

Petrus und Paulus gelten als jene Persönlichkeiten, die wohl am meisten dazu beigetragen haben, die Ereignisse rund um Jesus im 1. Jahrhundert des damaligen Römischen Reiches bekannt zu machen und im Mittelmeerraum zu verbreiten. Daher kommt der Titel, den man den beiden Herren gegeben hat: Apostelfürsten.

Traditionell gilt Petrus als der Erste der Apostel, sozusagen als der «Sprecher» derjenigen, die eng in der Gefolgschaft mit Jesus verbunden waren. An der Historizität des Petrus ist kaum zu zweifeln. Sowohl archäologische Funde als auch die frühesten Textbestände des Neuen Testaments stehen diesbezüglich in Übereinstimmung; auch wenn wir dem Neuen Testament allein nicht sehr viele biografische Details zu Petrus entnehmen können.



© Atelier Le Riche

Simon Petrus – wie er mit vollem Namen heisst – wurde im Norden Israels, in Galiläa geboren; selbstverständlich war er ein Jude und einer der ersten Zeugen der Auferstehung Jesu. Obwohl Petrus in späteren Jahren sein Zeugnis für Jesus immer aufrechterhalten hatte, kennen wir auch seine etwas deplorable Haltung im Rahmen der Leidensgeschichte Jesu: Dreimal hat Petrus seinen Freund und Herrn verleugnet.

... und dreimal krächte der Hahn

Bereits im Rahmen des letzten Abendmahls tönte Jesus an, dass Petrus ihn verleugnen werde. Alle vier Evangelisten erinnern an diese Verleugnung des Petrus. Im Vorfeld des Leidens Jesu bestritt Petrus – in Gesellschaft von Dienern und Mägden – am wärmenden Feuer dreimal entschieden, ein Gefolgsmann Jesu zu sein. Nach der dritten Weigerung des Petrus, Jesus zu kennen, krächte ein Hahn; sofort erinnerte sich Petrus an die Vorhersage Jesu beim letzten Abendmahl – und «weinte bitterlich». Diese tragische Szene war ein beliebtes Thema der klassischen Kunst und wurde sehr häufig bearbeitet, nicht erst von Rembrandt und Caravaggio.

Weide meine Schafe

Nach Tod und Auferstehung Jesu begegnen sich Petrus, einige andere Fischer und Jesus am See von Tiberias; der Evangelist Johannes erzählt uns diese Begebenheit (Joh 21, 15–19). Dreimal fragt Jesus seinen Jünger: «Petrus, liebst du mich?» Dreimal bestätigt ihm Petrus seine Verbundenheit. Somit ist die Verleugnung wohl vergessen! Daher kann nun Jesus ihm die Sorge für die christliche Gemeinde anvertrauen. Die Position des Petrus als dominante Figur im jungen Christentum leitet sich unter anderem aus diesem Auftrag Jesu ab (Joh 21, 15f).

Wie bereits gesagt, gilt Petrus – nach Maria Magdalena – als wichtigster Zeuge der Auferstehung Jesu. Und er sorgte sich im direkten Auftrag Jesu um die Gemeinde in Jerusalem. Aber er wurde auch eine Art Missionar. Mehrere Kirchenväter überliefern, dass Petrus der erste Bischof der nord-syrischen Stadt Antiochien (heute Antakya in der Türkei) gewesen sei –, er habe auch die Gemeinde von Rom gegründet und sei deren Vorsteher gewesen. In Rom habe Petrus sein Martyrium erlitten: Es wird berichtet, dass er während der Christenverfolgung unter Kaiser Nero (64 oder 67) in Rom gekreuzigt (und getötet) worden sei – mit dem Kopf nach unten. Das umgedrehte Kreuz wird immer noch mit dem Namen «Petruskreuz» verbunden.

War Petrus wirklich in Rom?

Die Bibel selbst erwähnt nicht direkt, dass Petrus sich nach Rom begeben habe; aber es las-



sen sich entsprechende Rückschlüsse ziehen. In der modernen Bibelforschung ist die Frage nicht unumstritten, ob und wann genau Petrus tatsächlich in Rom gelebt habe. Es gibt mehrere neuere wissenschaftliche Publikationen dazu. Eine der berühmten wissenschaftlichen Auseinandersetzungen läuft zwischen C. Gnllka, S. Heid, R. Riesner u. a. einerseits und den Forschern um O. Zwierlein andererseits. Die Gruppe um Zwierlein kann eine Anwesenheit des Petrus in Rom in den Zeugnissen der uralten Schriften nicht erkennen.

Das Grab Petri

Manchmal hilft uns die Archäologie, vergangene Welten und deren Geheimnisse zu entdecken. In Rom sind archäologische Grabungen an der Tagesordnung, und die Erkenntnisse stürzen bestehende Überzeugungen oftmals um.

Wer heute einen Besuch in der Ewigen Stadt unternimmt und die Basilika St. Peter im Vatikan besucht, sollte unbedingt die Ausgrabungen unterhalb der aktuellen Peterskirche besichtigen; «San Pietro» steht an der Stelle, wo Kaiser Konstantin bereits ab dem Jahr 324 den Vorgängerbau «Alt Sankt-Peter» erbauen liess.

Im Jahr 1950 – es war kurz vor Weihnachten – trat Papst Pius XII. vor die Weltöffentlichkeit und verkündete: «Ja, das Grab des Apostelfürsten ist wiedergefunden.» Die Arbeiten der Archäologen unterhalb von St. Peter dauerten ungefähr zehn Jahre; sie sind ein augenfälliges Indiz dafür, dass sich exakt unterhalb des heutigen Hauptaltars in einer Grabnische die sterblichen Überreste eines Mannes aus dem 1. Jahrhundert befinden. Die Kirche ist überzeugt, dass es sich um das Reliquiar des heiligen Petrus handle; sie wird in ihrer Überzeugung auch von Archäologen unterstützt.

Blick auf den Petersdom, der sich über dem Grab Petri erhebt.

Die denkmalgeschützte Kirche Sogn Pieder in Ems unterhalb des Tuma Casté. Sie ist eine der wenigen erhaltenen karolingischen Sakralbauten Graubündens. 774 wurde sie grösstenteils auf den Resten einer früheren Kirche erbaut.

**Petrusgrab unterhalb
dem Papstaltar des
Petersdoms in den
Vatikanischen Grotten.**

Die Diskussionen unter Experten darüber, ob der kleine Sarkophag wirklich die Gebeine des heiligen Petrus enthalte, dauern weiter an. Wer inmitten der Ausgrabungen vor der kleinen Grabnische direkt unter dem Hauptaltar angekommen ist, kann gut nachvollziehen, dass es die ersten Christen irgendwie geschafft hatten, die Gebeine ihres wichtigsten Apostelfürsten Petrus – nach diversen Umwegen – definitiv auf dem *ager vaticanus* zu bestatten.

Verbunden mit dem Apostelfürsten

Die Persönlichkeit des Apostels Petrus war den Christen schlicht zu heilig, um den Verstorbenen einfach irgendwo zu verscharren. Vielmehr wurde sein Grab in Ehren gehalten und seine Überreste während Jahrhunderten sorgfältig gehütet. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Kasette unterhalb des Hauptaltars von «San Pietro in Vaticano» die Reliquien des Apostelfürsten Petrus enthält – unabhängig von der Frage, wie genau sie dahingekommen sind. Da sind noch weitere Untersuchungen anstehend.



Eine Kirche in Graubünden – oder sonst wo – mit dem Namen «St. Peter» oder «Petrus und Paulus» betont allein durch die Namensgebung die enge Verbundenheit mit dem Apostelfürsten Petrus und ebenso mit seinem Grab in Rom.

P. Markus Muff (OSB)

In der nächsten Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden beleuchten wir den zweiten Apostelfürsten, den Apostel Paulus aus Tarsos in der heutigen Türkei.

ALLE SIND BERUFEN, DER KIRCHE EIN SCHÖNES GESICHT ZU GEBEN

Wer wird heute noch Priester? Ernst Niederberger ist einer der jungen Männer, die kürzlich zum Priester geweiht wurden. Ein Einblick in seinen Werdegang, seine Hoffnungen und Wünsche.

Wenn Ernst Niederberger von seiner Kindheit erzählt, spürt man als Gegenüber sogleich, dass er glückliche Erinnerungen in sich trägt: das Aufwachsen zusammen mit seinen fünf jüngeren Geschwistern auf einem Bauernhof in Nidwalden, das Mithelfen im Stall und beim Obstbau, gemeinsame Kirchgänge und Feste mit und in der Familie, später die Schule, das Ministrieren und die aktive Zeit in der kirchlichen Jugend.

«Nach der Schule habe ich eine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt in einem Altersheim in Stans gemacht», erzählt er. Obwohl ihm der Beruf gefallen habe, habe er erstmals intensiver daran gedacht, in der Kirche zu arbeiten.

«Nicht zuletzt, weil ich in der Pfarrei und im kirchlichen Umfeld nach wie vor sehr aktiv war – zum Beispiel bei Jugendwallfahrten, am Weltjugendtag oder bei Adoray. Ich wollte die kirchliche Vielfalt kennenlernen.»

Prüfen und vertiefen

Nach der Lehre folgte ein Zivildienst in Einsiedeln. «Diese Zeit habe ich bewusst genutzt, um zu prüfen, ob der Weg ins Priesteramt der richtige für mich ist.» Nach diesem zehnmonatigen Zivildienst war jedoch klar: «Ich möchte den Weg gehen.» Es folgte die Berufsmatur, anschliessend das fünfjährige Studium an der Theologischen Hochschule Chur. «Schritt für Schritt konnte ich meine Berufung vertiefen und mir immer sicherer werden.» Auch das anschliessende Pastoraljahr in der Pfarrei Davos habe Gelegenheit geboten, nochmals zu prüfen, ob das Priesteramt wirklich der Weg sei, auf den er berufen wurde. Doch am Ende war für ihn klar: Ja, es ist das Richtige.

Am 15. Oktober 2022 wurde er zum Diakon geweiht, am 25. März 2023 zum Priester. Nun wird er in seiner neuen Funktion als Vikar weiter in Davos tätig sein.



Ernst Niederberger, wie haben Ihre Eltern reagiert, als Sie – als ältester Sohn – Ihnen gesagt haben, dass Sie erwägen, Priester zu werden?

Meine Eltern haben sich für mich gefreut und mir ihre Unterstützung zugesagt. Sie haben uns Kindern immer die Freiheit gelassen, selbst zu wählen, was wir beruflich machen möchten. Es gab keine Erwartung, dass ich als ältester Sohn den Hof übernehmen oder eines von uns Kindern einen kirchlichen Weg einschlagen sollte. Gesagt habe ich es ihnen gegen Ende des Zivildiensteinsatzes.

Wie haben die Menschen in Ihrem Umfeld auf Ihre Berufung reagiert? Waren sie erstaunt?

Vor allem diejenigen, die mich besser kennen, haben gesagt, das passe zu mir. Viele, die kirchenferner sind, haben eine grosse Neugierde und Interesse gezeigt. Natürlich gab es auch einige wenige kritische Stimmen –, das Image der Kirche ist im Moment ja nicht durchwegs positiv.

Der Schritt von der Ausbildung in die Praxis ist oft nicht einfach. Wie haben Sie den Wechsel vom Studium in die Pfarreiarbeit empfunden?

Natürlich ist das Studium an der Theologischen Hochschule Chur wie alle Studiengänge vor allem theoretisch. Aber nebst dem Studium haben wir im Priesterseminar sehr viel Praxis mitbekommen. So konnten wir mindestens einmal im Monat in eine Pfarrei hineinschauen. Dadurch haben wir die grosse Vielfalt von Pfarreien im Bistum Chur bereits etwas kennenlernen dürfen – die verschiedenen Teams, die Angebote, mögliche Reibungspunkte zwischen den Mitarbeitenden, die Organisation einer Pfarrei und die spezifischen Schwerpunkte je nach Ort und Grösse.

Gab es mit dem Einstieg in die Praxis Überraschungen?

Dadurch, dass wir während des Studiums schon sehr viele Pfarreien gesehen haben, gab es keine

grosse Überraschung. Die Pfarrei Davos ist sicher eine sehr lebendige und bunte Pfarrei, woran ich viel Freude habe, auch wenn es mit viel persönlichem Einsatz und Arbeit verbunden ist. Aber ich habe gewusst, dass es einem als Priester nicht langweilig wird. Da muss man bisweilen auch den Mut zur Lücke haben.

Eine grosse positive Überraschung war für mich, wie gut ich in der Pfarrei Davos starten durfte und wie freundlich mich die Leute auf- und angenommen haben. Die ersten Erfahrungen in einer Pfarrei sind sicherlich auch prägend, und daher bin ich sehr dankbar für diesen guten Start und die zahlreiche Unterstützung, die ich in Davos und in meinem Umfeld erleben darf.

Gibt es in der ganzen vielfältigen Pfarreiarbeit einen Schwerpunkt, den Sie vertiefen möchten?

Ich schätze die grosse Vielfalt und die unterschiedlichen Bereiche, in denen ich tätig bin. Schwerpunkte sind sicher die Gottesdienste und das Spenden der Sakramente. Aber auch die Kasualien – Erstkommunion, Firmung, Taufe, Hochzeit, Bestattung – und ganz allgemein das Dasein für die Menschen und ihnen in guten und schweren Momenten beizustehen, ist mir sehr wichtig. Dazu zählt sicher auch die Spital- und Klinikseelsorge, welche in Davos zum Alltag gehört. Auch der Religionsunterricht gefällt mir, ebenso wie die zahlreichen ausserschulischen Projektanlässe mit den Kindern und Jugendlichen.

Sehr wichtig ist mir auch der caritative Bereich –, ich bin von kirchlicher Seite Verantwortlicher für «Tischlein deck dich» und die Caritas in der Region Davos. Gerade in letzter Zeit kamen vermehrt Anfragen. Es ist eine sehr schöne Arbeit, wenn man sieht, dass man Menschen weiterhelfen kann, wenn auch mit kleinen Dingen. Die Kirche hat auch im sozialen Bereich einen wichtigen Auftrag.

Glücklicher Bischof Joseph Maria Bonnemain mit den beiden Neugeweihten Priestern Adrian Klima (r. Bischof) und Ernst Niederberger (l. Bischof) und vielen mitfeiernden Priestern nach der Priesterweihe vom 25. März 2023.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft und die der Kirche?

Ich freue mich, mit Alt und Jung in den verschiedensten Bereichen auf dem Weg zu sein. Besonders freue ich mich auch, den Glauben miteinander leben zu dürfen und hoffe und wünsche mir, etwas Positives den Menschen mitgeben zu dürfen. Gerade auch der jungen Generation. Denn ich bin überzeugt, dass der christliche Glaube

viel Schönes und Wertvolles für unser Leben bereithält.

Wir alle sind gerufen, davon Zeugnis zu geben und mitzuwirken, der Kirche wieder ein schönes Gesicht zu geben. Denn die Menschen sollen einen gesunden und wertvollen Glauben und eine friedvolle und frohmachende Gemeinschaft der Kirche erfahren dürfen. (sc)

THEOLOGIE MIT WEITBLICK

Leben und Lernen an der TH Chur



Seit über 50 Jahren werden an der Theologischen Hochschule Chur engagierte Frauen und Männer für verschiedene Kirchenberufe ausgebildet: Priester, Pfarreiseelsorgerin, Diakon, Spitalseelsorgerin, Religionslehrer oder Jugendarbeiterin. Als einzige Theologische Fakultät in der Südostschweiz hält die TH Chur zusammen mit dem Seminar St. Luzi ideale Bedingungen für gemeinsames Leben und Lernen bereit. Christian Cebulj, Religionspädagoge an der TH Chur, antwortet auf die Fragen des Pfarreiblatts Graubünden.

Warum lohnt es sich, in Chur zu studieren?

Das fünfjährige Masterstudium streift viele aktuelle Lebensfragen aus Religion, Ethik, Politik und Gesellschaft. Es bietet eine Grundausbildung in den biblischen, historischen, systematischen und praktischen Fächern, aber auch Spezialisierungen in Kirchenmusik, Spiritualität und digitalen Medien. Das Studium wird ergänzt durch Schreibkurse, Exkursionen, Praktika und Kurse für die Persönlichkeitsentwicklung.

Was gibt es Neues beim Personal der TH Chur?

Erfreulicherweise gibt es einige Neuzugänge im Professorenkollegium der TH Chur: Kürzlich hat Franziskus Knoll (OP) als neuer Professor für Pastoraltheologie mit Schwerpunkt Spiritual Care und Spitalseelsorge angefangen.

In Philosophie hat Martina Roesner aus Wien die Lehrstuhlvertretung übernommen, und im Fach Neutestamentliche Wissenschaften unterrichtet neu Markus Lau aus Fribourg.

Im Priesterseminar ist der frühere Altdorfer Dekan Daniel Krieg neuer Regens und bringt kreative Ideen für das Leben und Lernen der Studierenden mit.

Wer studiert heute Theologie an TH Chur?

Das hängt sehr von der Biografie der Studierenden ab. Ich sehe in den letzten Jahren vor allem zwei Typen: Die einen sind schon kirchlich sozialisiert, waren Ministranten oder in der JuBla aktiv. Sie vertiefen vor diesem Hintergrund ihre schon länger gewachsene religiöse Selbst- und Weltdeutung. Andere waren eher religiös ungebunden und haben Glaube und Kirche erst später entdeckt. Sie wollen ihren Fragen philosophisch und theologisch stärker auf den Grund gehen.

Spannenderweise gehen beide Typen später in einen Kirchenberuf und bieten den Menschen, mit denen sie zu tun haben, eine jeweils andere Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen.

Die Biografie spielt immer eine wichtige Rolle, und wir machen das auch zum Thema in den Lehrveranstaltungen.

Es werden regelmässige Online-Infoveranstaltungen und Schnuppertage durchgeführt. Alle Infos unter www.thchur.ch/info

AGENDA IM JUNI

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz
Telefon 081 641 11 79
pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch
pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79
Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr
sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch
sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Präsidentin Pfarreirat

Rosita Maissen

Mobile 079 519 99 18

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67
Mobile 079 734 17 51
s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Willi Signer

Telefon 081 641 12 80

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhäzüns

Josef Janutin

Telefon 081 641 13 64

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91
info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Glaubensgespräche

Am Montag, 5. Juni, um 18.15 Uhr

finden wieder die Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz statt. Wir werden uns mit verschiedenen Glaubensfragen auseinandersetzen und unser Glaubensbild vertiefen.

Ich lade Sie herzlich ein.

Pfarrer Andreas Rizzo

Messfeier in der Schlosskapelle Rhäzüns

Zum Patroziniumsfest des hl. Antonius von Padua findet **am Dienstag, 13. Juni**, in der Schlosskapelle Rhäzüns eine heilige Messe statt. Die Messfeier beginnt **um 9 Uhr**.

Alle sind herzlich eingeladen.

Ministrantenreise

Samstag, 3. Juni

Zum Dank der geleisteten Dienste während der Messfeiern lädt Pfarrer Andreas Rizzo die Ministrantinnen und Ministranten der beiden Pfarreien zu einem gemeinsamen Ausflug ein. Die Reise führt in den Europapark Rust.

Kirchenräte Bonaduz und Rhäzüns

Ein göttliches Trio?

**Sonntag, 4. Juni, um 10.15 Uhr
in der Kirche in Bonaduz**

Jugendliche der 1. Oberstufe setzten sich mit der Bedeutung unseres dreifaltigen Gottes auseinander. Vor langer Zeit verwendete der heilige Patrick einmal ein dreiblättriges Kleeblatt, um die drei Personen der Dreifaltigkeit begreifbar zu machen. Ein gutes Beispiel. Bis zum Dreifaltigkeitsgottesdienst werden die Jugendlichen bestimmt noch weitere Beispiele zur besseren Begreiflichkeit erklären können, wie der Vater, der Sohn und der Heilige Geist drei Personen dennoch eins sind. Herzliche Einladung. Wir freuen uns auf eine grosse Gemeinschaft im Sonntagsgottesdienst.

*Edith Messer-Jörg und
die Jugendlichen der 1. Oberstufe*

Rückblick

Schöne Kreuze für Palmsonntag

Es ist Tradition, dass die 3. Oberstufe im letzten Jahr ihres Firmweges das Palmsonntagskreuz kreieren und die Leidensgeschichte im Gottesdienst vorlesen. Dieses Jahr haben die Jugendlichen für beide Kirchen in Bonaduz und Rhäzüns ein Kreuz gemacht. Die roten Rosen erinnern an die Wundmale Jesu und heben zugleich die liturgische Farbe des Palmsonntages hervor. Die Kreuze waren mit Hilfe vieler Hände rasch erstellt und im Gottesdienst in Rhäzüns wirkten die Stimmen der Jugendlichen eindrücklich.

Edith Messer-Jörg

Rückblick

Wachtet und betet – die Ölbergstunde in Sogn Gieri



Bereits acht Jahre Tradition hat die Gebetsnacht in Sogn Gieri, die die Jugendlichen der 2. Oberstufe jeweils gestalten. Mit Fackeln ging es um 21 Uhr von Bonaduz und Rhäzüns los. In der durch Orlando Fetz von Kerzen reich erhellten Kirche Sogn Gieri war die Stimmung bereits mystisch und perfekt, bereit für das Wachen und Beten.

Die Jugendlichen lasen verschiedene Texte der Bibel aus der Liturgie vom Hohen Donnerstag und dem Wachen und Beten im Garten Getsemani. Mit Impulsen zum Nachdenken in die heutige Zeit, kurzen Stillen und Taizémusik tauchten alle ein in ein Wachen und Beten. Stillter als beim Hinweg ging es danach wieder nach Hause in die Dörfer.

Edith Messer-Jörg

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Donnerstag, 1. Juni

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 2. Juni

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

Krankenkommunion am Vormittag

Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 3. Juni

Keine Messfeier wegen

Ministrantenreise

Sonntag, 4. Juni

10.15 Uhr Messfeier, Mitgestaltung
der Jugendlichen der
1. Oberstufe

Jahresmesse für Käthy
Maron-Caluori

Montag, 5. Juni

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

Stiftmesse für Konrad Gurt
und Angehörige

18.15 Uhr Glaubensgespräche im
Pfarreizentrum

Fronleichnam

Donnerstag, 8. Juni

09.30 Uhr Messfeier mit musi-
kalischer Begleitung
unseres Kirchenchors und
anschliessender Prozession

Freitag, 9. Juni

Kein Rosenkranzgebet

Keine Messfeier

10. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Missionsbrüder des
heiligen Franziskus von Assisi. Projekt Sri
Lanka. Die Brüder helfen, ein Waisen-
haus zu bauen, um den Kindern ein Zu-
hause, Kleidung und Bildung zu geben.

Samstag, 10. Juni

Keine Messfeier wegen Firmreise

Sonntag, 11. Juni

09.00 Uhr Messfeier

Jahresmesse für Rita

Item und für Irene Came-
nisch-Caluori

Montag, 12. Juni

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

Stiftmesse für Vera und
Hedwig Bieler

Dienstag, 13. Juni

09.00 Uhr Messfeier in der
Schlosskapelle Rhäzüns

Donnerstag, 15. Juni

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 16. Juni

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

11. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. Juni

19.00 Uhr Messfeier

Stiftmesse für Anna und
Bartholomäus Bieler-
Caluori und Angehörige

Sonntag, 18. Juni

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 19. Juni

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

Donnerstag, 22. Juni

17.30 Uhr Messfeier

Stiftmesse für Peter
Federspiel

Freitag, 23. Juni

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

12. Sonntag im Jahreskreis

Papstkollekte/Peterspfennig

Samstag, 24. Juni

19.00 Uhr Messfeier in Tamins im
Gemeindesaal

Sonntag, 25. Juni

09.00 Uhr Messfeier, Kirchenkaffi
Stiftmesse für Hanny und
Toni Bearth-Hüsler und
Angehörige

Montag, 26. Juni

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

Donnerstag, 29. Juni

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 30. Juni

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

Krankenkommunion am Vormittag

Taufen

Das Sakrament der Taufe, das Geschenk
des Glaubens haben erhalten:

Leandro Gosatti, Eltern: Dino und
Selina Gosatti-Bieler, getauft am
30. April 2023.

Santiago Damiano Meliti, Eltern:
Antonio Meliti und Cristina Fabiano,
getauft am 14. Mai 2023.

Wir wünschen Leandro und Santiago
alles Gute und Gottes Segen.

Unsere Verstorbene

Der Herr über Leben und Tod hat zu
sich gerufen:

Yvonne Sprecher-Flepp

*22.09.1948 † 12.04.2023

*Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das
ewige Licht leuchte ihr. Herr, lass sie
ruhen in Frieden. Amen.*

Kollekten im April

		CHF
1./2.	Für Fastenopfer	434.85
6./8./9.	Für die Christen im Heiligen Land	595.10
15./16.	Für die Pfarrei	503.75
23.	Für das Ansgar-Werk	81.00
29./30.	Für die Philipp Neri Stiftung	88.75

Mitteilungen

Fronleichnam 8. Juni um 9.30 Uhr



Foto von Carlo Stecher

Mit festlichen Klängen werden die Musikgesellschaft und die Tambouren den Einzug vom Pfarrhaus in die Kirche begleiten. Der Gottesdienst wird von den Erstkommunikanten mitgestaltet. Die Messe wird musikalisch vom Kirchenchor umrahmt.

Die anschliessende Prozession führt zum Altar auf der Platta, dann zum Altar beim Pfarreizentrum und über den Friedhof zurück in die Kirche.

Nach Abschluss der Feier sind alle herzlich zu einem kleinen Apéro vor dem Pfarreizentrum eingeladen. Wir bitten die Anwohnerschaft, die Häuser mit Blumen und Fahnen festlich zu schmücken. Für das Aufstellen der Stauden treffen wir uns am Mittwoch, 7. Juni, um 17 Uhr auf dem Dorfplatz. Der Kirchenrat und das OK laden Sie herzlich ein, bei den Vorbereitungen mitzuhelfen.

Wir freuen uns auf ein feierliches Fronleichnamfest und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Der Kirchenrat

Kirchenkaffi



Der Pfarreirat lädt alle am **Sonntag, 25. Juni**, zum Kirchenkaffi im Pfarreizentrum ein. Wir freuen uns, mit Ihnen allen nach dem Gottesdienst zusammensitzen, Kaffee zu trinken und gute Gespräche zu führen. Herzliche Einladung an alle.

Ihr Pfarreirat

Rückblick Erstkommunion

Am 16. April feierten die Kinder der 2. Klasse ihre heilige Erstkommunion. Trotz dem unbeständigen Wetter konnten wir einen feierlichen Einzug machen. Die Tambouren und die Musikgesellschaft Bonaduz begleiteten die Kinder vom Pfarrhaus in die Kirche. Gottes Segen und die Freude dieses grossen Tages möge die Kinder lebenslang begleiten. Wir möchten uns bei allen herzlich bedanken, welche zum guten Gelingen dieses Festtages beigetragen haben.

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



Gottesdienste

Donnerstag, 1. Juni

16.30 Uhr Messfeier

Freitag, 2. Juni

Krankenkommunion am Vormittag

Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 3. Juni

Keine Messfeier wegen Ministrantenreise

Sonntag, 4. Juni

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 5. Juni

18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz

Dienstag, 6. Juni

09.30 Uhr Messfeier

Fronleichnam

Donnerstag, 8. Juni

10.00 Uhr Messfeier mit Pfarrer Max Herger

10. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Missionsbrüder des heiligen Franziskus von Assisi. Projekt Sri Lanka. Die Brüder helfen, ein Waisenhaus zu bauen, um den Kindern ein Zuhause, Kleidung und Bildung zu geben.

Samstag, 10. Juni

Keine Messfeier wegen Firmreise

Sonntag, 11. Juni

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 13. Juni

09.00 Uhr Messfeier in der Schlosskapelle



Donnerstag, 15. Juni

16.30 Uhr Messfeier

11. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 17. Juni**

17.45 Uhr Messfeier in S. Paul

Sonntag, 18. Juni

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 20. Juni

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 22. Juni

16.30 Uhr Messfeier

12. Sonntag im Jahreskreis*Papstkollekte/Peterspfennig***Samstag, 24. Juni**

17.45 Uhr Messfeier in S. Paul

Sonntag, 25. Juni

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 27. Juni

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 29. Juni

16.30 Uhr Messfeier

Freitag, 30. Juni

Krankenkommunion am Vormittag

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen**Messe in S. Paul**

Vom 17. Juni bis 12. August finden die Gottesdienste am Samstag wieder in S. Paul statt. Wir freuen uns, Sie in der Kirche S. Paul begrüßen zu dürfen. Herzliche Einladung an alle.

*Das Pfarramt***Rückblick Karfreitag**

Um die Tradition der Karfreitagsprozession aufrechterhalten zu können, hat der Kirchenrat beschlossen, alles selbst zu organisieren. Gesang und Musik wurden neu aufgegleist. Dies ist zum Glück beides gelungen.

Zu Beginn der Liturgie las Pfarrer Andreas Rizzo das Evangelium. Danach wurde die Prozessionsordnung verlesen.

Der Chor und die Musik sangen und spielten eine Strophe des «stabat Mater» in der Pfarrkirche.

Die Musikanten, organisiert von Alexa Camenisch, und der Chor ad hoc, unter der neuen Leitung von Mattias Müller, begaben sich nach draussen und stellten sich für die Prozession auf.

Die Jugendlichen, unter der Leitung von Claudio Caviezel, trugen die Laternen, den Sarg und die schmerzhaft Maria.

Danach folgten die Ministranten mit dem Pfarrer und das Volk.

Es war ein wunderschöner Abend und eine mystische Atmosphäre.

Allen, die zu diesem Anlass beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

*Riccarda Lemmer***Rückblick Erstkommunion**

Am 16. April feierten die Kinder der 2. Klasse in unserer Pfarrei ihre Erstkommunion.

Gottes Segen und die Freude dieses grossen Tages möge die Kinder lebenslang begleiten.

Wir möchten uns bei allen herzlich bedanken, welche zum guten Gelingen dieses Festtages beigetragen haben.

*Das Pfarramt***Aktivität mit den Minis**

Den dritte Nachmittag mit den Minis konnte bei herrlichem Wetter durchgeführt werden. Für das Vorhaben – eine Wanderung nach S. Gieri zu machen, um dort auf den Kirchturm zu steigen und die beiden Glocken läuten zu dürfen – war das herrliche Wetter natürlich sehr von Vorteil.

Nach dem Glockengeläut ging die Wanderung weiter nach Bonaduz zum Glaceessen und wieder zurück nach Rhäzüns.

Es war ein sehr gemütlicher Nachmittag mit vielen Gesprächen, und auch die Lachmuskeln wurden trainiert.



Ich freue mich, im kommenden Jahr wiederum drei bis vier Nachmittage für die Minis zu planen. Die Daten werde ich nach Schulbeginn bekannt geben.

Riccarda Lemmer

DOMAT/EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt

Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 773 96 32

pfarrer@kathems.ch

Vikar Denny George

Telefon 081 630 35 21

078 870 96 49

vikar@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77

sekretariat@kathems.ch

Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr

Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33

Reservationen/Anfragen

Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalman

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Der Monat Juni ist in ganz besonderer Weise dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht. Jeden ersten Freitag im Monat feiern wir den Herz-Jesu-Freitag. Die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu ist in der Bibel begründet. «Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stiess mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus.» (Joh 19,33–34)



Die unfassbare Herzensliebe unseres Gottes schliesst einen Bund mit uns Menschen. Wir dürfen betrachten, dass das Herz Jesu der Feuerherd der göttlichen Liebe und die Quelle aller Heiligkeit ist. Viele Mystikerinnen und Mystiker haben das Motiv des Heiligsten Herzens Jesu verinnerlicht. Das sich selbst verschenkende Herz Jesu ist voller Liebe zu den Armen und Sündern, voller Mitleid mit den Bedürftigen und Kranken, voller Segen für die Kinder und die Fremden. Die Kirche hat das Herz Jesu mit seiner Liebe zu uns Menschen sehr früh als Symbol seiner Menschheit gedeutet. Unsere Andachten zu ihm betreffen Jesu wahres leibliches Herz bis zu seinem Gott-menschlichen Innenleben.

«Herz Jesu, Quell der heiligen Liebe, entflamme uns durch Deinen Geist. Lass unser Herz Dir ähnlich werden, dass Deine Liebe in uns brennt.» (JD264) Mit seiner Liebe dürfen unsere Beziehungen im Kleinen und im Grossen grundlegend verändert werden! Durch die Kirche verbreitet Jesus seinen Herzens-Segensstrom. Einen segensreichen «Herzens-Monat» wünscht Ihnen

Vikar Denny George

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Juni

08.00 Uhr Kränzen für Fronleichnam, falls noch nötig

09.00 Uhr Hl. Messe in der Antoniuskapelle (bei schlechtem Wetter in der Kirche Sogn Pieder)

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 2. Juni

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht

19.00 Uhr Hl. Messe

Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi, Chur

Samstag, 3. Juni

Herz-Mariä-Sühnesamstag

08.30 Uhr Hl. Messe

09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 4. Juni

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr Hl. Messe

11.30 Uhr Messfeier auf der Emser Skihütte (direkt bei der Hütte)

18.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg unter Mitgestaltung von Kindern der 5. Klasse

Montag, 5. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 6. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 7. Juni

09.00 Uhr Hl. Messe

19.00 Uhr Vorabendmesse

Fronleichnamsfest

Donnerstag, 8. Juni

Kollekte: Christen in Bedrängnis

(Kirche in Not, Luzern)

09.15 Uhr Einzug mit der Musica da Domat, Tambouren, Compagnia da Mats und den Erstkommunikanten

09.30 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain unter Mitwirkung des Chor Baselga, anschliessend Prozession

14.30 Uhr Lateinische Vesper

Freitag, 9. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

10. Sonntag im Jahreskreis

Abschlussklassen-Weekend im Tessin
*Kollekte: Anlauf- und Beratungsstelle
(Christehüsli, Zürich)*

Samstag, 10. Juni

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse in der
Kirche Sogn Pieder
(wegen Dorffest)

Sonntag, 11. Juni

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 12. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 13. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 14. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 15. Juni

09.30 Uhr HI. Messe in der Antonius-
kapelle (bei schlechtem
Wetter in der Kirche Sogn
Pieder)
17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für
Priesterberufungen

Freitag, 16. Juni

19.00 Uhr Rosenkranz
19.30 Uhr HI. Messe
20.15 Uhr Kirchgemeindevor-
sammlung in der Sentupada

**11. Sonntag im Jahreskreis
Firmung**

*Kollekte: Flüchtlingshilfe
(Caritas, Luzern)*

Samstag, 17. Juni

09.30 Uhr Festgottesdienst der
Firmlinge Tuma Platta und
Felsberg mit Firmspender
Generalvikar Jürg Stuker,
anschliessend Apéro
10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Juni

08.00 Uhr Schlichte Gemeindemesse
09.30 Uhr Festgottesdienst der
Firmlinge Caguils mit
Firmspender Generalvikar
Jürg Stuker, anschliessend
Apéro

10.45 Uhr HI. Messe, Emserberg
18.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg

Montag, 19. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 20. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 21. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 22. Juni

09.00 Uhr HI. Messe in der Antonius-
kapelle (bei schlechtem
Wetter in der Kirche Sogn
Pieder)
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 23. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

12. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Für die Anliegen des Papstes
(Petruspfennig)*

Samstag, 24. Juni

Geburt Johannes des Täufers
10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 25. Juni

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
10.45 Uhr HI. Messe Emserberg
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 26. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 27. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 28. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 29. Juni

09.00 Uhr HI. Messe in der Antonius-
kapelle (bei schlechtem
Wetter in der Kirche Sogn
Pieder)
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 30. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

**Taufe**

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens
hat erhalten:

Vinzens Lino, Eltern: Josef und Ribana
geb. Caminada, getauft am 30. April

Trauung

Raselli Riccardo und Crameri Gianna
am 15. April in Cantone (Le Prese)

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu
sich gerufen:

Zarn-Reichmuth Margrith

25.05.1935–17.04.2023

Iozzo Corrado Rodolfo

31.03.1943–23.04.2023

*Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe
und seinen Frieden; den Angehörigen
Kraft, Trost und Zuversicht.*

Gedächtnismessen**Donnerstag, 1. Juni**

Babinia und Oscar Schneider-Jörger
und Familien

Samstag, 3. Juni

Franz Sigron-Sgier

Sonntag, 4. Juni

Helene Pöder-Fetz und Familien

Dienstag, 6. Juni

Peter und Irma Riedi-Spadin und
Familien

Donnerstag, 8. Juni

René Brunner mit Eltern und Familien

Samstag, 10. Juni

Anna Jörg-Friedli

Sonntag, 11. Juni

Hans Durisch-Weibel (Jahrtag)

Dienstag, 13. Juni

Elisabeth Rageth-Flury, Rosa Angst-
Rageth, Carmen und Thomas Rageth-
Frota sowie Florenz Rageth

Samstag, 17. Juni

Annie Gächter
Bernhard Gächter-Alder sowie
Ida Gächter

Sonntag, 18. Juni

Werner Gruber-Gruber

Mittwoch, 21. Juni

Therese Battaglia und Familie

Samstag, 24. Juni

Giovanni und Marialina Jörger-Lardi
und Familien

Franziska und Otto Wirth-Saluz

Sonntag, 25. Juni

Da Ros-Sonderegger Maria Paulina
(Jahrtag)

Kollekten im April

1./2. April	CHF
Für das Hilfswerk Fastenaktion Schweiz (Luzern)	1225.00
6. April	
Für Christen im Heiligen Land	190.00
8./9. April	
Für die Errichtung von Kinder- gärten in Indien und Afrika (Paropkari, Domat/Ems)	1645.00
15./16. April	
Für Kinder und Jugendhilfe weltweit (Don Bosco, Beromünster)	1545.00
22./23. April	
Für Missionsprokur Dominikanerinnen Ilanz	480.00
29./30. April	
Für die Schweizer Seelsorgestiftung (Winterthur)	410.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch
1. Juni – Casa Falveng

Chor Baselga Domat
Fronleichnam, 8. Juni, 9.30 Uhr

Missa in C, C. Gounod
Ave Verum, W. A. Mozart
Altarlieder, F. Jörg

Alberto Chresta, Premcantadur
Simon Theus, Orgel
Pieder Jörg, Vesperorgel
Cornelia Meier Eckstein, Leitung

Kirchgemeindeversammlung

Am Freitag, 16. Juni, um 20.15 Uhr
findet in der Sentupada die nächste
Kirchgemeindeversammlung statt.
Wir freuen uns auch auf Sie!

**Unsere Firmlinge aus
Domat/Ems**

Aebi Ylana, Andriuet Malin, Beer Nico,
Brunner Matti, Cantone Gioia, Corrado
Arianna, Craveiro Mendes Goncalo,
Curcio Giulia, Curcio Massimiliano, Da
Costa Iris, Del Grosso Davide, Demont
Malin, Domenig Lenno, Fanelli Deniz,
Federspiel Neal, Fischli Flurin, Frizzoni
Gioia, Gatto Federico, Gautschi Luana,
Hausmann Nando, Hindermann Elias,
Joos Andrin, Jörg Linard, Käch Mario,
Lütscher Lauro, Lutz Leah, Maissen
Maurin, Manetsch Selina, Olivadoti
Sofia, Parpan Kimo, Pastanella
Alessandro, Pattis Timo, Pugliese
Leandro, Rampa Mia, Schenner Aurora,
Schnoz Lena, Schütz Semira, Signorell
Norina, Steccanella Leano, Varanda
Monteiro Carolina, Willi Kiana, Willi Lia

Unsere Firmlinge aus Felsberg

Caluori Enzo, Di Puglia Loredana,
Eugster Fabian, Eugster Julian, Hoch-
holdinger Florian, Maissen Rafael, Ott
Mariella Noreia, Paglia Alessia, Peters
Ruben Linus, Van den Eeckhout Nael,
Vögele Yannis

Ministrantenrat

Aktuell besteht die Ministrantenschar
in der Pfarrei Domat/Ems – Felsberg
insgesamt aus 94 Mitgliedern (Ems:
78/Felsberg: 16). Der Bestand hat in
den letzten Jahren erfreulicherweise
zugenommen. Ministranten sollen den
Dienst zuverlässig und würdig ausüben.
Andererseits soll ihre Gemeinschaft
durch fröhliche Anlässe gestärkt und ihr
Glaube bereichert werden. Diesbezüg-
lich wurde nach der Corona-Zeit wieder
ein Ministrantenrat gegründet, der dies-
es Jahr vier Anlässe aufgleisen wird. Im
Rat heissen wir herzlich willkommen:
Vanessa Beer, Fabio Briccola, Moreno
Casanova, Chiara Cavozi, Seraina Duff,
Giuliana Masciotti, Mateo Matic, Jaris
Melotti, Sheila Thalmann, Giulia Zanolari.
Als Präses wirken Giovanni Brunner und
Priska Federspiel in Domat/Ems und
Trix Simeon in Felsberg. Allen herzli-
chen Dank für das Engagement. (gb)

Eltern-Kind-Tag

Vor dem Fest der Erstkommunion
kommen alle unsere Erstkommunikanten
mit ihren Eltern an einem Nachmittag
zusammen. Dieser fand bei uns am
Samstag, 1. April, von 15.30 Uhr bis
20 Uhr statt. Es gab einen näheren
Einblick in dieses Geheimnis der Erst-
kommunion – auf kreative, kognitive
und spielerische Art.



Es war eine schöne, gemeinsame Zeit
für die Kinder und ihre Eltern, die in den
verschiedenen Ateliers mitmachten. Für
den Abendgottesdienst wurde die ganze
Familie eingeladen. Nachher fand
ein Apéro mit allen statt. Die Ateliers
wurden geleitet von unseren Kateche-
tinnen Edith Messer, Renate Willi sowie
Pfarrer und Vikar. Es war sowohl für
unsere Erstkommunikanten als auch für
deren Eltern ein wertvoller, lehrreicher
Nachmittag. (dg)

Karfreitagsprozession

Eindrücklich war der Karfreitag im Jahr
des Ausbruches des Coronavirus 2020.
Die Prozession war verboten. Nur fünf
Personen waren für den Kult zugelas-
sen. Die Kirche Sogn Gion blieb offen –
ohne offizielle Liturgie. Kein Trauer-
gesang des Chores, keine Trauermusik
der Musica. Dennoch stiegen einige
in jener Nacht auf die Tuma Turera zur
Kirche Sogn Gion. Sie repräsentierten
die kleine Gruppe von damals, die am
Todestag Jesu schweigend beim Grab
war. Eindrücklich!



Foto: Franco Thalmann

Eindrücklich war aber auch die Beteiligung dieses Jahr. Seit 2019 fand die «Emser Karfreitagsprozession» wieder im traditionellen Rahmen statt. Die Baustelle Sogn Gion im Aussenbereich der Kirchenanlage wurde begehbar gemacht, die Wege ausgeleuchtet. Worauf schliesst das Foto? Die Einheimischen und Vertrauten erkennen sofort: Wenn die Musica da Domat bereits die Schleife um den Brunnen der Krone gemacht hat und zur Kirche zurückkehrt und dann noch Gläubige aus der Kirche ziehen, handelt es sich um eine der grössten Karfreitagsprozessionen. Es war beeindruckend, in einer so grossen Gemeinschaft den Karfreitagabend zu verbringen. (gb)

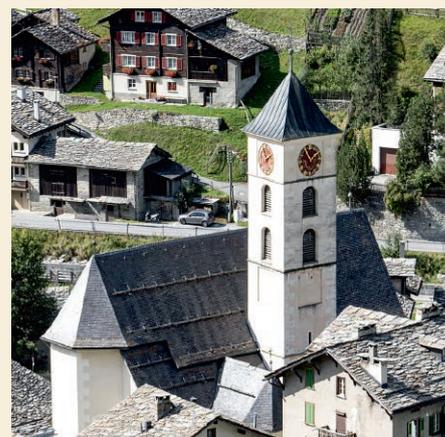


Eindrücke Erstkommunion 2023



Fotos: Christoph Joos

VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Matthias Andreas Hauser
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Juni
Gedenktag des heiligen Justinus, Philosoph, Märtyrer
09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Gedächtnis für Paul Berni-Jörger

Freitag, 2. Juni
Jahrestag der Weihe der Kathedrale zu Chur
09.00 Uhr Hauskommunion
19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Anna Steinmann-Tönz

Samstag, 3. Juni
Gedenktag des heiligen Karl Lwanga und seiner Gefährten, Märtyrer in Uganda
09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar
Jahrzeit für Anton und Rosa Tönz-Schmid
11.00 Uhr Heilige Taufe in Valé für Mateo Stoffel

Dreifaltigkeitssonntag

Erste Kollekte für das Priesterseminar
St. Luzius zu Chur

- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
- 19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrtag für Klemens
Schmid-Jörger
Jahrzeit für Alfred und
Blanka Jörger-Joos sowie
für Kurt Jörger-de la Cruz

Sonntag, 4. Juni

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Johann
Hubert-Tönz
Gedächtnis für Ursula
Hubert-Tönz

**Montag, 5. Juni
Gedenktag des heiligen Bonifatius,
Bischof, Glaubensbote in
Deutschland, Märtyrer**

Keine heilige Messe

Dienstag, 6. Juni

- 19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Maria Rosa
Heini

Mittwoch, 7. Juni

- 09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Hermine
Orsingher-Lorez



**Donnerstag, 8. Juni
Hochfest des Leibes und
Blutes Christi
Fronleichnam**

- 09.45 Uhr Heilige Messe,
anschliessend eucharisti-
sche Prozession
- 17.00 Uhr Aussetzung und Anbetung
- 18.00 Uhr Eucharistischer Segen

Freitag, 9. Juni

- 09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Georgina
Vieli-Tönz

Samstag, 10. Juni

Marien-Samstag

- 09.00 Uhr Heilige Messe am
Marien-Altar
Messintention in einem
schweren Anliegen
- 11.00 Uhr Heilige Taufe auf Zervreila
für Ava Berni
- 19.30 Uhr Fatima-Feier auf dem Platz,
anschliessend Prozession
in die Pfarrkirche und
heilige Messe
Gedächtnis für Amalia und
Richard Tönz-Furger sowie
für Käthi Ott-Tönz

Sonntag, 11. Juni

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.45 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Joseph
Loretz-Rossi
- 15.00 Uhr Heilige Messe mit
Alpsegnung auf Zervreila
Messintention für die
Alp Amperfreila

Montag, 12. Juni

Keine heilige Messe



**Dienstag, 13. Juni
Gedenktag des heiligen Antonius
von Padua, Ordenspriester,
Kirchenlehrer**

- 19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Franziska
Illien-Jörger

Mittwoch, 14. Juni

- 15.00 Uhr Heilige Messe in Maria
Camp
Gedächtnis für Agnes
Berni-Schmid

Donnerstag, 15. Juni

- 09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Gedächtnis für Andreas
Berni-Illien



Freitag, 16. Juni

Heiligstes Herz Jesu

- 15.00 Uhr Heilige Messe im Wohn-
und Pflegehaus
Jahrzeit für Stephan
Rieder-Loretz

Samstag, 17. Juni

Unbeflecktes Herz Mariä

- 14.00 Uhr Heilige Messe auf
Travisasch
Gedächtnis für Hermann
Furger-Alig

Elfter Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Flüchtlingshilfe der
Caritas Schweiz

- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
- 19.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis für Joseph
Schnider-Berni

Sonntag, 18. Juni

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Amalia Irma
und Joseph Hieronymus
Berni-Hubert

Montag, 19. Juni

Keine heilige Messe

Dienstag, 20. Juni

- 19.30 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Stefan
Schnider-Casutt und
Theres Berni-Berni

Mittwoch, 21. Juni
Gedenktag des heiligen Aloisius
von Gonzaga, Ordensmann

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Hermine und
 Joseph Stoffel-Tönz



Donnerstag, 22. Juni
Gedenktag des heiligen John Fisher,
Bischof von Rochester, und des
heiligen Thomas More, Lordkanzler,
Märtyrer

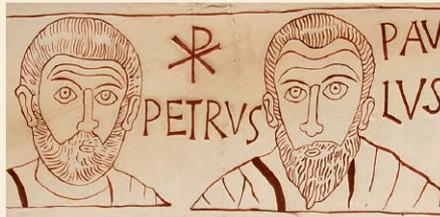
09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
 Gedächtnis für Carino
 Sesto Guelmani-Berni

Freitag, 23. Juni

08.30 Uhr Wortgottesdienst zum
 Abschluss des Schuljahres
 14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis
 Jahrzeit für Hannelore
 Stade-Ziege

Samstag, 24. Juni
Hochfest der Geburt des heiligen
Johannes des Täufers

17.00 Uhr Heilige Messe auf Soladüra
 Gedächtnis für Gertrud
 Rieder-Casutt



Sonntag, 25. Juni
Hochfest der heiligen Petrus
und Paulus, Apostel, Patrone
unserer Pfarrkirche

Kollekte für das Papstoper

09.15 Uhr Heilige Messe
 Hauptzelebrant und
 Festprediger: Domdekan
 und Regens Daniel Krieg,
 anschliessend eucha-
 ristische Prozession mit
 sakramentalem Segen

Montag, 26. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für die Armen
 Seelen

Dienstag, 27. Juni

19.30 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Leonhard
 Illien-Berni

Mittwoch, 28. Juni

Gedenktag des heiligen Irenäus,
Bischof von Lyon, Märtyrer

15.00 Uhr Heilige Messe in Maria
 Camp
 Gedächtnis für Anne-
 Marie und Christian
 Hauser-Steinegger

Donnerstag, 29. Juni

Keine heilige Messe

Freitag, 30. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für die Armen
 Seelen

Mitteilungen



Fiir mit de Chliine

Am 23. April hat wieder eine Fiir mit de Chliine stattgefunden, dieses Mal zum Thema «Marienkäfer». Nach einer auf die Schöpfung bezogenen Geschichte hat jedes Kind einen Marienkäfer gebastelt, den es mit nach Hause nehmen konnte. Wir haben uns gefreut, dass 13 Kinder teilgenommen haben!

Heilige Messe mit Alpsegnung

Am Sonntag, 11. Juni, feiern wir **um 15 Uhr** in der Kapelle St. Bartholomäus auf Zervreila eine heilige Messe zum Beginn des Alpsommers, während der auch unsere Alpen gesegnet werden.

Ehrung für treue Messdiener

Unsere Pfarreimitglieder Ricardo Azevedo Torres, Jana Blumenthal, Nicolas Rieder und Lina Rieder werden diesen Monat ihre Schulpflicht erfüllt haben. Seit ihrer ersten heiligen Kommunion haben sie sich als zuverlässige Messdiener in der Pfarrei St. Petrus und Paulus engagiert. Darum wird ihnen im Rahmen der Messfeier **am Sonntag, 25. Juni,** eine Ehrenurkunde überreicht. Die Pfarrei dankt ihnen ganz herzlich für ihre Treue und wünscht ihnen für die Zukunft Gottes reichen Segen! Ein herzliches Vergelt's Gott auch den Eltern, welche ihre Kinder für die Einsätze immer wieder motivieren.

Patrozinium unserer Pfarrkirche

Zum heurigen Patroziniumsfest **am Sonntag, 25. Juni,** wird Domdekan und Regens Daniel Krieg als Hauptzelebrant und Festprediger unsere Pfarrei besuchen. Wir heissen ihn ganz herzlich willkommen!

Beachten Sie, dass die Festmesse bereits **um 9.15 Uhr** beginnt.

FLIMS - TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
 Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Sekretariat Kirchgemeinde
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag/Dienstag: 9 bis 11 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Kirchgemeindepäsidentin
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Gäste

Das Herz ist zentral im Leben eines jeden Menschen. Ohne geht nichts mehr! Das gleiche gilt auch für das Hirn ... und doch sprechen wir öfters vom Herzen: Etwas auf dem Herzen haben. Sich etwas zu Herzen nehmen. Wovon das Herz überfließt, davon spricht der Mund. (LK 6.45). Ein Herz und eine Seele. Sein Herz ausschütten. Das sind nur einige bekannte Redewendungen. Eine Person mit Herz ist uns lieber als eine, die alles mit dem Kopf entscheidet und dabei kein Herz zeigen kann.

Die Bildsprache über das Herz ist uns allen wohl vertraut. Der Monat Juni ist bekanntlich dem Herzen Jesu gewidmet. Durch das Herz Jesu zeigt Gott sein innerstes Wesen. Gott sucht die Nähe des Menschen. Er lässt sich aus Liebe zu den Menschen sogar sein Herz durchbohren. Die Suche Gottes und die Antwort des berührten Menschen drückt der heilige Franz von Sales mit dem Wort «Cor ad Cor loquitur» (Das Herz spricht zum Herzen) aus. Die Verehrung des Herzens Jesu lädt uns ein, unser Herz Gott auszuschütten und seine Nähe zu suchen. Dazu sind wir alle eingeladen. «Cor ad Cor loquitur» beinhaltet nicht bloss das Sprechen und Mitteilen, sondern ebenso das Zuhören, das Hinhören, was Gott uns sagt und in unsere Herzen spricht. Ihren persönlichen Dank oder Ihre Bitte können Sie in diesem Monat Juni in unserer Pfarrkirche auf einen bereitgelegten Zettel schreiben und sich ein Wort aus der Bibel schenken lassen. Ich freue mich, wenn Sie davon Gebrauch machen. Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Zeit.

Pius Betschart, Pfarrer



Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 2. Juni

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte: für das Priesterseminar St. Luzi in Chur

Samstag, 3. Juni

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Salzsegnung

Sonntag, 4. Juni

10.00 Uhr Heilige Messe mit Salzsegnung; anschliessend Apéro anlässlich des Besuches des kath. Frauenvereins Davos

Mittwoch, 7. Juni

18.00 Uhr Heilige Messe

Fronleichnam – Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Donnerstag, 8. Juni

10.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 9. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe

10. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind

Samstag, 10. Juni

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 11. Juni

10.00 Uhr Heilige Messe – Fronleichnam mit den Erstkommunikanten mit anschliessendem Apéro

Mittwoch, 14. Juni

18.00 Uhr Heilige Messe

Heiligstes Herz Jesu

Freitag, 16. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe

11. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für die Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz

Samstag, 17. Juni

17.15 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Juni

09.15 Uhr Beichtgelegenheit

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 21. Juni

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 23. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe

12. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Papstkollekte/Peterspfennig

Samstag, 24. Juni

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 25. Juni

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 28. Juni

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 30. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe

Mitteilungen

Kollekten im April

	CHF
1. ODA-capella-Ensemble aus der Ukraine	400.00
2. Projekt der Fastenaktion	264.60
6./7. Christen im Heiligen Land	337.20
8./9. Bedürfnisse der Pfarrei	609.50
15./16. «Hope» Kinderhilfe Nepal	486.00
22./23. Anima Una Schweiz	356.50
29./30. Mission der Benediktiner St. Otmarsberg	241.00

Mittagstisch

Dienstag, 27. Juni

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis Montag, 26. Juni, an Frau Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

das Team Mittagstisch

Gemeinsames Stricken

Das gemeinsame Stricken findet am **Dienstag, 13. Juni, von 9 bis 11 Uhr** in der Sentupada, Flims Waldhaus, statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Besuch am Küchentisch!

Ihr Pfarrer Pius Betschart kommt Sie gerne besuchen. Bei einem Kaffee oder ... können wir gerne über Gott und die Welt sprechen, über Sorgen und Fragen, Glaube, Kirche oder über das, was sich ergibt und Sie interessiert. Ebenso bringe ich Ihnen gerne die Kranken- oder Hauskommunion vorbei oder segne ihre Wohnung. Melden Sie sich bei mir telefonisch unter 081 911 12 94.

Geburt des heiligen Johannes des Täuflers – Johannistag

Geburtstage sollen gefeiert werden! Dies ist ein Slogan aus jüngerer Zeit. Die Geburtstagsfeiern, in allen Schichten der Gesellschaft, wie sie heute üblich sind, haben ihren Anfang in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Bis dahin wurde eher der Namenstag «gefeiert». Als Fest oder Hochfest werden in der Kirche drei Geburtstage gefeiert: Die Geburt Jesu an Weihnachten (25.12.), die Geburt der Gottesmutter Maria (08.09.), der Geburtstag von Johannes dem Täufer (24.06.). Letzterer geht auf die Botschaft des Engels Gabriel zurück, der sagt: «... auch Elisabeth,

deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat.» Darum wird der Geburtstag von Johannes dem Täufer schon drei Monate nach der Verkündigung des Herrn gefeiert. Mit der Ankündigung und Geburt von Johannes wird die Ankunft des Sohnes Gottes eingeleitet und damit die Heils-Erlösung des Menschen.

Besuch aus Davos

Am Dreifaltigkeitssonntag, 4. Juni,

wird unser Pfarrer Pius Betschart Besuch aus seiner «alten» Heimat empfangen. Der Tagesausflug wird vom katholischen Frauenverein organisiert. Wir freuen uns auf diesen Besuch und heissen alle herzlich willkommen in unserer Pfarrei St. Josef. Gemeinsam feiern wir die heilige Messe, danach sind alle zum Apéro eingeladen.

Firmung 2023

In den vergangenen neun Monaten fanden verschiedene Anlässe zur Firmvorbereitung statt. Der Firmweg begann Mitte September mit einem Vorstellungsgottesdienst, der durch die Firmanden vorbereitet wurde. Es ging um die Vertiefung der heiligen Messe und deren Wichtigkeit im christlichen Glaubensleben. Im Oktober führte der Firmweg die Jugendlichen nach Chur in das Ambulatorium Neumühle. Dort wird unter anderem eine opiatgestützte Behandlung für Suchtmittelabhängige angeboten. Ziel ist, den illegalen Betäubungsmittelkonsum zu reduzieren und die gesellschaftliche wie berufliche Integration zu fördern. Dieser Einblick war für die Firmanden äusserst beeindruckend.



Ende November gestalteten die Firmanden eine Taizé-Andacht zum Advent. Dafür wurde der Innenraum der Kirche mit Kerzen erhellt, um eine besinnliche Atmosphäre zu schaffen. Mit bibli-

schen Texten, meditativer Musik und Gesängen führten die Jugendlichen die Mitfeiernden durch die Andacht, die so zu einem Ort der Geborgenheit und der Vorbereitung auf Weihnachten wurde. Im Februar ging es zur Theologischen Hochschule Chur. Während einer spannenden Führung erhielten die Firmanden einen interessanten Einblick in diese Bildungsstätte, in der unser Glaube gelehrt und gelernt wird. Im März gestalteten die Firmanden einen etwas «anderen» Gottesdienst. Mit verschiedenfarbigen Lichtern wurde der Innenraum der Kirche beleuchtet, neue «frische» Lieder ertönten. Die Jugendlichen lernten die vielfältigen Möglichkeiten der Gottesdienst-Gestaltung kennen. Die letzte Etappe des Firmwegs führte die Firmanden ins Kloster Disentis. Dieser Ausflug ist inzwischen zu einer Tradition geworden. Nach dem Bezug der Zimmer und dem gemeinsamen Abendessen feierten die Firmlinge beim «Praisegod» mit. Dieser Gottesdienst ist besonders für Jugendliche bestimmt. Am Samstag stand ein Gespräch mit einem Mönch auf dem Programm. Der Austausch war sehr interessant und bereichernd. Am Nachmittag durften die Jugendlichen die grosse Backstube des Klosters besuchen und auch eigenes Gebäck herstellen. Danach erhielten die Firmlinge eine einzigartige Einsicht hinter die Klostermauern: Der Weg führte hinauf in den Glockenturm, wo die Jugendlichen von Hand läuten durften. Auch den Estrich und die uralte Holzkonstruktion unter dem Kirchendach haben die Firmlinge gesehen und viele Gegenstände aus früherer Zeit, die im Kloster aufbewahrt werden. Den Abschluss bildete die Vesper mit den Mönchen.

Gut vorbereitet haben die Jugendlichen am 13. Mai das Sakrament der heiligen Firmung empfangen und wurden für die Herausforderungen des Lebens und des Glaubens gestärkt.



KANTONALER SEELSORGERAT



Im Kloster Ilanz tagte kürzlich die Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerats Graubünden. Thema war der synodale Prozess und die Handreichung für eine synodale Kirche im Bistum Chur.



Eine arbeitsintensive, aufgeschlossene Stimmung herrschte am 5./6. Mai in der Aula des Klosters Ilanz. Der Kantonale Seelsorgerat Graubünden (KSR) tagte zum ersten Mal unter seinem neuen Präsidenten Bernhard Bislin.

Der Freitag stand ganz im Zeichen des synodalen Prozesses. Schwerpunkte waren die Videobotschaft des Papstes zum synodalen Prozess, die Klärung der Begriffe «synodal» und «Prozess» sowie eine weltweite Übersicht über die Entwicklung des synodalen Prozesses. Dem biblischen Impuls folgte ein Austausch in Gruppen.

Handreichung für das Bistum Chur

Um den synodalen Prozess in die Praxis umsetzen zu können, hat eine Arbeitsgruppe eine «Handreichung für eine synodale Kirche im Bistum Chur» erarbeitet, die bereits in den wichtigsten Gremien besprochen wurde. Vor Pfingsten soll sie digital an Pfarrer, Pfarreiräte und Seelsorgeratsmitglieder verschickt werden. Im Plenum wurden ausgewählte Punkte der Grundhaltung und der Handlungsoptionen gelesen und gewichtet. Flurina Cavegn-Tomaschett, Mitglied des Bischofsrats und des diözesanen Pastoralentwicklungsteams, stellte das Werk vor und machte deutlich, dass es sich um ein Arbeitspapier handelt, mit dem gearbeitet wird. «Der synodale Prozess ist eine innere Haltung, nicht nur etwas, das auf dem Papier steht», betonte sie und sprach damit den anwesenden Seelsorgeräten aus dem Herzen.

Zur Sprache kamen auch die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort –, so sei beispielsweise

die Situation in Poschiavo nicht mit Chur vergleichbar. Die Akzeptanz des synodalen Prozesses beim jeweiligen Pfarrer hat eine unmittelbare Auswirkung auf die Umsetzung. Flurina Cavegn-Tomaschett sicherte auf Nachfrage zu, dass Mitarbeitende der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Handreichung auf Wunsch in die einzelnen Pfarreien kommen, um das Papier vorzustellen.

Umfrage der Landeskirche

Paolo Capelli führte gegen Ende der Tagung im Auftrag der Katholischen Landeskirche Graubünden eine Umfrage durch. Erfasst wurde, inwieweit die bestehenden Angebote der Katholischen Landeskirche Graubünden die bestehenden Bedürfnisse und Wünsche erfüllen, welches die pastoralen Herausforderungen und Baustellen sind und wo die Seelsorgeräte Bedarf an neuen Gefässen seitens ihrer Landeskirche sehen.

Herzliche Verabschiedung

Markus Sievi, ehemaliger Präsident des KSR, Pfarrer Marcus Flury, langjähriges und prägendes Mitglied des KSR, Liliane Frei, Edith Messer, Dorli Compagnoni, aber auch Generalvikar Jürg Stuker wurden mit herzlichen Worten, grossem Dank und einem langen Applaus verabschiedet.

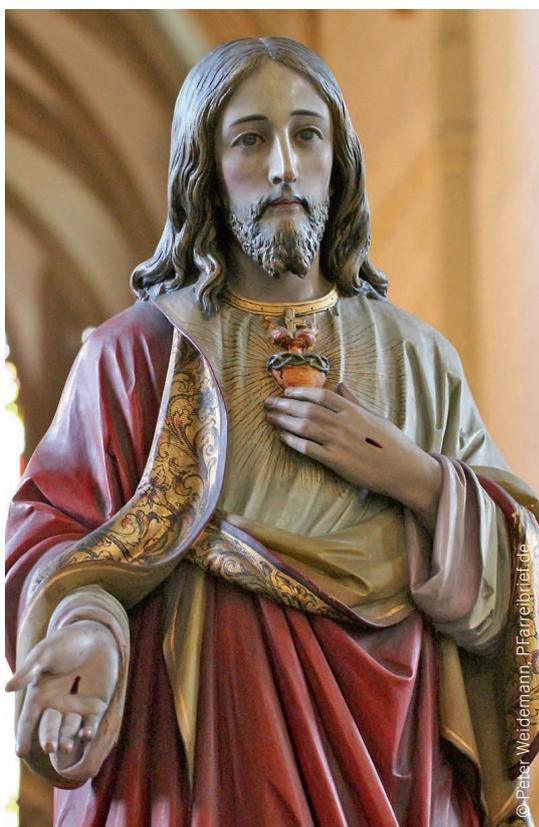
Nächste Tagungen

Diskutiert wurde ebenfalls die Form der künftigen Plenarversammlungen. Die nächsten Daten sind: 22./23. September 2023 im Priesterseminar Chur, 3./4. Mai 2024 im Kloster Münstair, 8./9. November 2024 im Priesterseminar Chur. (sc)

Familiäres Arbeiten:
Der Kantonale Seelsorgerat Graubünden tagte im Mai im Kloster Ilanz.

LA FIASTA DIL SONTGISSIM COR DA JESUS

La veneraziun dil sontgissim cor da Jesus ei ina dallas pli popularas veneraziuns ella baselgia catolica sigl entir mund. Il maletg da Jesus cun siu cor aviert regorda nus alla preschientscha da carezia da Jesus viers nus. Plinavon ei il meins da zercladur dedicaus specialmein a quella particulara veneraziun. Quella fiasta vegn adina festivada il venderdis suenter la secunda dumengia da Tschuncheismas, uonn pia ils 16 da zercladur.



L'extensiuin dalla veneraziun dil cor da Jesus ella fuorma actuala ei d'engraziar allas visiuns dalla sontga Margareta Maria Alacoque (1647–1690). La mungia e mistrica franzosa ha giu ils onns 1673–1675 visiuns da Jesus. Ella ha pretendiu, che Jesus hagi confirmau sia gronda carezia e vegli vegnir veneraus sut la spacia da siu cor. Sia famiglia, las mungias e la baselgia en general eran scepticas viers sia revelaziun. Siu cussegliader spiritual, il sogn Claude de la Colombiere, ha tonaton cartiu ad ella. Finalmein, suenter 75 onns dapi sia mort, ha la baselgia acceptau las visiuns da sontga Margretha sco autenticas. Ei dat biars acts religius ch'eiin uni cun quella gronda veneraziun. Per exempel l'ura sontga igl emprem venderdis, la novena tier il sontgissim cor da Jesus e la stedia retschevida dalla eucaristia.

La distanza denter cor e tgau

La distanza da nies tgau tier nies cor cumporta forsa enzatgei dapli che 12 zols. Aber en nossa experientscha da veta pratica sai cuzzar ditg, entochen che nus fagein in connex denter quei che nus patertgein cun il tgau e quei che nus cartein cul cor. El senn spiritual sa quella distanza cuzzar ina perpetnadad, oravontut cura che nus carstgauns lein veser davos tut in senn. Sche nus mirein che nies tgau decidi caussas impurtontas cul cor, vegn quei ad esser essenzialmain nizeivel ella relaziun cun Diu e nos concarstgauns. Sche nus carezein Jesus cul cor, vegnin nus magari a sentir concretamain sia carezia. Tut quei che nus emprendin fa mo lu senn, sche nus entupein en nossa veta Jesus e sche nus havein ina relaziun persunala cun el.

Regalar nies cor a Jesus

Jesus envida nus cun ils plaids: «Vegni tier mei, ... pertgei jeu sun migeivels e humiliteivels da cor» (Mt 11,28–30). Nies viver sco cristians ei consegna dalla invitaziun da Jesus, d'haver ina amicezia permanenta cun el e schar resplender sia fatscha en nies mintgadi. Quella fiasta motivescha nus da cultivar in cor sco quel da Jesus, cun regalar ad el nies cor; nus duein transfurmar nies cor en in «cor sogn» tenor igl ideal da Cristus.

Oraziun tier il sogn cor da Jesus

Sontgissim cor da Jesus, jeu adurel tei, jeu creiel enten tei, jeu sefidel da tei, jeu carezel tei e stun mal da tut mes puccaus commess. A ti regalel jeu miu pauper cor, fai el humiliteivels, pazients, purs e conforms a tut tes giavischs. Fai o buntadeivel Jesus, ch'jeu vivi en tei e ti en mei. Protegia mei en prighels, consolescha mei en tribulaziuns e tristezia. Conceda a mi la sanadad da tgierp ed olma. Regala a mi tia benedicziun per mias ovras e la grazia d'ina sontga mort. Amen.

**Dr. Mathew Charthakuzhiyil
Zernez**

«PERCHÉ CERCATE TRA I MORTI COLUI CHE È VIVO?» (LC 24,5)

La forza della Parola e la trasparenza del segno.



La pagina del vangelo di Luca che racconta l'incontro del Risorto con il due discepoli di Emmaus (24,13–35) rappresenta ormai un punto fermo nella formazione alla fede. Infatti, da quando con il Concilio Vaticano II è stata riscoperta la centralità della Bibbia all'interno di tutta la vita della Chiesa, il binomio Parola-Eucaristia intorno al quale è costruito tutto il racconto di Emmaus è diventato fondamentale nel percorso di iniziazione alla fede. La lunga pagina del vangelo di Luca che racconta l'esperienza dei discepoli di Emmaus ha infatti un carattere paradigmatico: propone un modello. Luca presenta l'esperienza del Risorto come patrimonio ecclesiale, cioè come possibilità per tutte le generazioni cristiane.

«Noi speravamo ...»

I due di Emmaus sono rappresentativi di una situazione discepolare permanente. Alla tomba, il mattino di Pasqua, gli angeli hanno rivelato alle donne quale deve essere l'atteggiamento dei discepoli di Gesù: non cercare tra i morti colui che è vivo (cfr. 24,5). E il racconto di Emmaus ci dice che la «vitalità» del Risorto sta nel rendere presente Dio agli uomini lì dove essi sono, lì dove essi discutono tra loro e si interrogano sulle ragioni della loro delusione e sui motivi della loro speranza. È l'esistenza, fatta di delusioni e speranze, il primo e unico luogo della fede, la sua unica vera condizione, perché solo in essa può avvenire l'incontro con la vitalità di Dio. Il pellegrino capace di meritare la fiducia di due uomini perplessi e delusi facendosi loro compagno di strada è metafora potente della «visita» che Dio ha reso al suo popolo ancora una volta con il suo stesso Figlio e che non ha trovato neppure nel sepolcro un

limite invalicabile. Anzi: Gesù si affianca ai due di Emmaus e la loro delusione, la loro speranza tradita fede. Per l'evangelista non si tratta però di una fede genericamente consolatoria, di una pia illusione, ma piuttosto di una fede robusta che si costruisce attraverso la conoscenza delle Scritture e la celebrazione di un sacramento che riassume in sé tutta l'esperienza teologica a cui è chiamato il discepolo, l'eucaristia.

La polarità Parola-Eucaristia

Ai due di Emmaus il pellegrino rimprovera non tanto di non credere nella risurrezione dato che essa, in fondo, potrebbe anche prendere in prestito i suoi significati da altri sistemi ideologici o religiosi e andarsi a collocare tra i tanti miti di cui è ricca la storia delle religioni. I discepoli di Emmaus e, con loro, quelli di tutti i tempi, sono «lenti a credere nella parola dei profeti» (v. 25) e devono anche imparare ad accettare che l'assenza del Gesù terreno può trasformarsi in una nuova forma di presenza solo grazie all'esperienza della sacramentalità.

La polarità Parola-Eucaristia riceve dal racconto di Emmaus grande forza. La necessità del ricorso alle Scritture viene presentata in tutta la sua precisione e, al contempo, in tutta la sua estensione. Si tratta di un riferimento a «tutte» le Scritture, un riferimento «sistematico», in grado di assumerle sia nella loro diversità che nella loro storicità, ma si tratta anche di cogliere la loro comune tensione verso il compimento definitivo, nella vicenda del Messia, dell'intervento divino nella storia umana. Solo così la fede pasquale non viene ridotta semplicemente a una esplosione entusiastica né a una esperienza estatica, ma neppure a una riflessione filosofico-religiosa. Solo così però, d'altro canto, diviene possibile l'accesso al mistero celebrato nel segno eucaristico che può realizzarsi solo perché la conoscenza del Dio biblico fa ardere il cuore e apre gli occhi (24,32). Non in senso emozionale o sentimentale. La lenta pedagogia che, quando finalmente parola e segno si schiudono reciprocamente e la forza della Parola rende trasparente il segno, porta a riconoscere la presenza di «colui che è vivo» (24,5).

prof.ssa Marinella Perroni
Roma

*La tomba è vuota
– Cristo è risorto.*

WETTBEWERB

Der SKMV lädt ein, neue Chorliteratur für Wort-Gottes-Feiern zu komponieren. Einsendeschluss ist der 30. August.



Der Schweizerische Katholische Kirchenmusik Verband (SKMV) lädt ein, neue Chorliteratur für Wort-Gottes-Feiern zu komponieren, bevorzugt in kleiner Besetzung und für einfache kirchenmusikalische Verhältnisse.

Die Vorgaben

Es soll sich um Kompositionen für mehrstimmigen Chor mit oder ohne Instrumentalbegleitung in Wort-Gottes-Feiern handeln. Bevorzugt werden Stücke in zwei- bis dreistimmiger Besetzung. Die Komposition soll unter einfachen kirchenmusikalischen Verhältnissen realisierbar sein, und sie darf noch nirgends veröffentlicht worden sein. Überdies soll die Komposition so gestaltet sein,

dass das verkündete Wort Gottes von den Mitfeiernden verinnerlicht werden kann.

Eine unabhängige Expertenkommission sichtet die Kompositionen und wählt aus den Einsendungen acht bis zehn geeignete Werke aus. Das Preisgeld wird total CHF 2000.– betragen und auf die verschiedenen Beiträge aufgeteilt.

Publikation geplant

Ziel ist eine Publikation im Jahr 2024 mit Chorgesängen für die Wort-Gottes-Feier. Weiterführende Informationen (inkl. möglicher Textideen) erhalten Sie auf der Homepage des SKMV (skmv.org) oder direkt bei Matthias Wamser, wamserbaerthlein@sunrise.ch.

Einsendungen bis zum 31. August 2023 an: SKMV Verlag, Alte Landstrasse 57, 8800 Thalwil. (sc)

PAPST-PAUL-VI.-PREIS

Der italienische Staatspräsident Sergio Mattarella ist der diesjährige Preisträger des Papst-Paul-VI.-Preises, der am 29. Mai verliehen wird.

Sergio Mattarella bei einer Ansprache im Quirinalspalast am 29. Januar 2021.

Mit der Verleihung des Papst-Paul-VI.-Preises an Sergio Mattarella solle die Relevanz von politischem Handeln und Dienst am Gemeinwohl in Verfassungssämtern unterstrichen werden, so der Leiter des Paul-VI.-Instituts, Angelo Maffei in seiner kürzlichen Mitteilung an die Medien.

Der Internationale Preis Paul VI. wird seit 1984 verliehen. Paul VI. (1963–1978) bemühte sich um eine Annäherung von katholischer Kirche und moderner Kultur und Gesellschaft; Papst Franziskus zitiert ihn häufig als sein massgebliches Vorbild für Reformen in der Kirche.

Sergio Mattarella, 1941 in Palermo geboren, ist ein Jurist und Politiker und seit 2015 der zwölfte Präsident der Italienischen Republik. Zuvor war er Mitglied der italienischen Abgeordnetenkammer, Bildungsminister, Verteidigungsminister und Verfassungsrichter. Am Ende seiner Amtszeit (Januar 2022) gab er zu verstehen, dass er keine



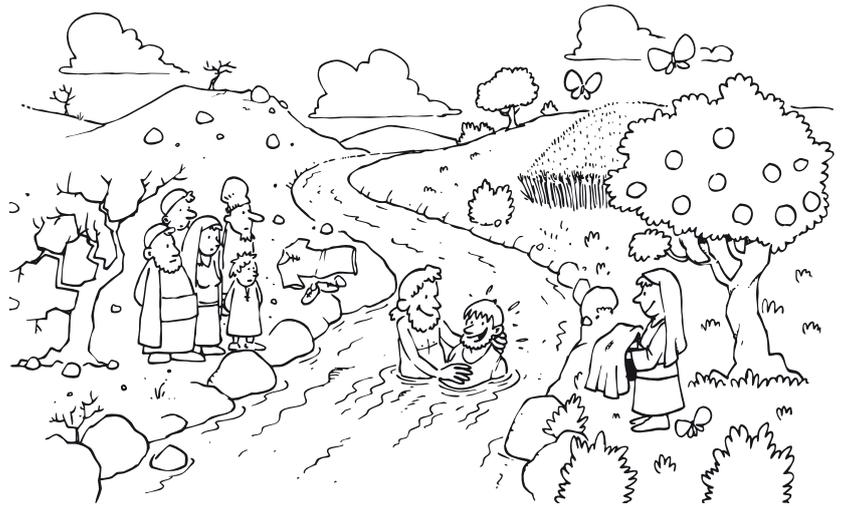
begrenzte Verlängerung oder eine zweite Amtszeit wünsche. Doch nach sieben ergebnislosen Wahlgängen zur Wahl eines neuen Präsidenten kamen die Parteivorsitzenden aller an der Koalition unter Ministerpräsident Mario Draghi beteiligten Parteien zusammen. Mattarella wurde am gleichen Tag erneut mit grosser Mehrheit zum Staatspräsidenten gewählt. (pd/sc)

ZUR ZEIT JESU EIN «STAR»: JOHANNES DER TÄUFER

Am 24. Juni ist das Hochfest Johannes des Täufers. In seiner Zeit war er ein «Star» ...

Wer von uns möchte nicht gerne berühmt und bekannt sein? Bestimmt ist es ein tolles Gefühl, wenn viele Menschen dich sehen wollen und dich bewundern.

Ob Johannes auch so gefühlt hat? Viele Menschen kamen zu ihm. Die Menschen zur Zeit Jesu erwarteten aber keinen Star, der für gute Unterhaltung sorgt. Sie hofften auf einen Messias, auf einen Retter. Das Land Israel stand unter römischer Besatzung. Das Leben war für die Israeliten schwer. Sie erinnerten sich jedoch an alte Verheissungen der Propheten, die davon sprachen, dass Gott einen Retter schicken werde. «Bist du dieser Messias, Johannes?», wollten die Menschen wissen. Johannes verneinte die Frage und sagte (sinngemäss): «Ich sage euch, was ihr selber tun könnt, um die Lage besser zu machen. Lasst euch zum Zeichen, dass ihr damit einverstanden seid, taufen. Das Heil kommt aber durch Gott selber, durch Gottes Sohn. Er ist schon da, auch wenn ihr ihn noch nicht seht!»



Nachdem Johannes auch Jesus im Fluss Jordan getauft hatte, kam Johannes ins Gefängnis. Herodes Antipas, der Sohn des Herodes aus der Weihnachtsgeschichte, liess Johannes verhaften und später auch hinrichten.

(frei nach Efi Goebel, Bild: familien234.de)

DAS FEST FRONLEICHNAM

Was bedeutet Fronleichnam, und was feiern wir an diesem Fest?

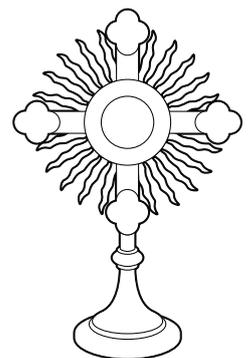
Fronleichnam hat nichts mit Tod oder Leichnam zu tun. Das Wort Fronleichnam stammt vielmehr aus dem Mittelhochdeutschen: «fron» bedeutet «dem Herrn gehörend»; «lichnam» heisst in unserer modernen Sprache so viel wie «der lebendige Leib». Der lateinische Name für Fronleichnam ist etwas einfacher, denn er lautet «Corpus Christi», «der Leib Christi».

Ursprung des Festes war eine Vision der Nonne Juliana. Sie lebte im 13. Jahrhundert in einem Kloster in Lüttich. In einer Vision sah sie den Vollmond, der jedoch einen störenden, dunklen Fleck aufwies. Juliana deutete ihre Vision als Zeichen dafür, dass der Kirche ein Fest zu Ehren der Eucharistie, also der Verehrung von Brot und

Wein fehlte. Der Papst führte das Fest im Jahre 1264 ein.

Heute feiern wir zehn Tage nach Pfingsten dieses Fest – das Fest Fronleichnam. An diesem Tag feiern wir nicht in der Kirche; die Hostie wird in einer kostbaren Monstranz* nach draussen getragen, und wir ziehen in einer feierlichen Prozession zusammen mit dem Leib Christi durch die Felder und Dörfer. (sc)

*Monstranz (aus lat. monstrare, zeigen) ist ein kostbares Zeigergerät für die geweihte Hostie, die den Leib Jesu symbolisiert. Sie ist meistens reich verziert mit Gold, Silber und Edelsteinen. In der Mitte der Monstranz befindet sich ein Fenster, durch welches du die Hostie sehen kannst. Erfunden wurde die Monstranz etwa zur gleichen Zeit, als das erste Mal Fronleichnam gefeiert wurde, damit alle Menschen bei den Feierlichkeiten die heilige Hostie betrachten können.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
95 | 2023

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Domleschg,
Falera, Flims-Trin, Landquart-
Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/
Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia
miez, Martina, Pontresina,
Rhäzüns, Sagogn, Samedan/
Bever, Samnaun, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluen, Scuol-Sent, Sevegin,
Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Casanova Druck Werkstatt AG
Fussbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Kirche Sogn Pieder am
Fuss des Tuma Casté, Domat/Ems,
Foto: © Atelier Le Righe GmbH

... am **Sonntag, 25. Juni**, von 10
bis 20 Uhr der **Gemeinschaftstag**
«Bel di» und Adoray stattfindet?
Lobpreis, Impuls, Anbetung und Ge-
meinschaft. Seminarkirche St. Luzi,
Alte Schanfiggerstrasse 9, Chur.
Programm unter www.adoray.ch



Juni-Impression vom Julierpass.



... ein Land, da Weizen, Gerste, Weinstöcke, Fei-
genbäume und Granatäpfel innen sind; ein Land,
da Ölbäume und Honig innen wächst (Gen 8,8).

Eine fromme Bibelkreisteilnehmerin
hat sich verlobt. Die Hochzeit ist schon
geplant, da gesteht sie dem Pfarrer:
«Ich fürchte, ich kann ihn nicht hei-
raten, er kennt zu viele unanständige
Lieder.» – «Singt er die?», fragt der
Pfarrer. «Nein, er pfeift sie.»

Entschuldigung und Dank

In die letzte Ausgabe des Pfarreiblatts
Gaubünden hat sich ein hässlicher Fehler
eingeschlichen: Natürlich findet das Fest
Christi Himmelfahrt immer 40 Tage nach
Ostern statt! Die Redaktion entschuldigt
sich. Ein herzliches Dankeschön an all un-
sere aufmerksamen LeserInnen, die sich
umgehend bei uns gemeldet und uns auf
den Fehler aufmerksam gemacht haben.

... **Bonifatius** (*um 673; † 5. Juni 754),
ein angelsächsischer Mönch, einer der
bekanntesten christlichen Missionare
und der wichtigste Kirchenreformer im
Frankenreich war? Aufgrund seiner be-
triebenen Missionstätigkeit im damals
noch überwiegend nicht christlichen
Germanien wird er seit dem 16. Jahr-
hundert von der katholischen Kirche
als «Apostel der Deutschen» verehrt.
der **5. Juni** ist ein **gebotener Gedenk-
tag** im deutschen Sprachgebiet.

... am **9. Juni** um 17 Uhr die **Mitglieder-
versammlung des Vereins Jakobs-
weg Graubünden** stattfindet? Das
Samstagspilgern findet am 3. Juni,
der Pilgerstamm am 5. Juni ab 18 Uhr
statt. Weitere Infos auf der Homepage:
jakobsweg-gr.ch

... jeweils am dritten Sonntag im Juni
der **Flüchtlingssonntag** stattfindet?
Dieses Jahr fällt dieser Gedenktag auf
den **18. Juni**. Dieses Jahr werden von
Samstag, 17. Juni, 11 Uhr bis Sonntag,
18. Juni, 11 Uhr in der Martinskirche
Chur die Namen der Menschen verle-
sen, die auf der Flucht nach Europa ge-
storben sind. Zur vollen Stunde gibt es
jeweils Musik und Gesang. Mehr Infos
auf www.beimnamennennen.ch